

Auswertung eines Videobeispiels

Ich habe für euch eine Videostudie um den Blick zu schulen. Hier geht es ausdrücklich nicht darum, den Trainer zu beurteilen, sondern ausschließlich um die Körpersprache des Pferdes, an der man sehr gut und genau anhand Gestik und Mimik und Verhalten Anzeichen von Stress erkennen und so seinen Blick schulen kann.

Am besten schaut ihr euch das Video erstmal im ganzen (ohne Ton) an. Die Auflösung dabei am besten so hoch wie möglich und so groß wie möglich stellen.

Dann könnt ihr das Video noch mal in Verbindung mit der Interpretation anschauen und ggf. auch vor und zurückspulen oder stoppen. Bei manchen Sequenzen kann eine Zeitlupe sinnvoll sein. Diese könnt ihr (am Computer) einstellen, indem ihr auf das Rädchen unten rechts geht und dann bei „Geschwindigkeit“ auf -2 z. B. geht.

Das Video ist zu finden unter <https://youtu.be/rJbQWI68kJA>

Auswertung

Der Unterkiefer des Pferdes ist stark angespannt und die Atmung beschleunigt, was man sehr gut an den Nüstern des Pferdes sieht. Die Nase des Pferdes ist „plattgedrückt“ bei deutlich geweiteten Nüstern und stark durchblutetem Nüsternkranz. Die Atmung zieht sich durch das gesamte Video,

Das Pferd hat den Kopf deutlich abgewandt und steht dabei recht regungslos bis ca 0:50. Abwenden, gerade in Verbindung mit Regungslosigkeit (und hier ist das Pferd regungslos trotz Fliegen etc.) ist in der Regel ein Beschwichtigungssignal, da Pferde, ausser wenn sie ruhen, ein sehr mobiles Ohrenspiel haben. Gerade, wenn um Sie herum viel passiert.

Bei 0:50 setzt das Kauen ein. Kauen ist nicht, wie so häufig gesagt wird, ein Signal, dass das Pferd etwas versteht, sondern wird durch den Wechsel vom sympathischen in den parasympathischen Zustand bewirkt. Der Sympathikus ist Teil des vegetativen Nervensystems. Er beeinflusst eine Reihe von Organ- und Körperfunktionen, die die Leistungs- und Handlungsbereitschaft des Körpers erhöhen, um im Zweifel Kämpfen oder Fliehen zu können. Hierbei wird unter anderem der Speichelfluss eingestellt, da die Verdauung herunterreguliert wird und dies so nicht notwendig ist und wichtige Ressourcen einspart. Dies könnt ihr auch bei euch selbst bemerken, wenn ihr unter Stress einen trockenen Mund bekommt und ständig eure Lippen leckt z. B. (mal beobachten, sieht man sehr häufig ..). Wenn das Pferd sich nun entspannt, weil Druck entfernt wird und damit der Stress nachlässt, findet ein Wechsel vom sympathischen in den parasympathischen Zustand statt, so dass auch der Speichelfluss in Folge der einsetzenden Verdauungsfunktion ange-regt wird. Dies wiederum sorgt dafür, dass das Pferd kaut. Die Funktion des Kauens ist also genau genommen Speichelfluss. Natürlich beginnt das Pferd bei aktivem Parasympathikus, der für einen eher entspannten Zustand spricht, auch wieder rationaler. Allerdings sollte man eben nicht vergessen, dass es davor eben gerade das nicht konnte. Bei einsetzendem Kauen sollte man sich also vor allen Dingen fragen, was genau das Pferd vorher dazu veranlasst hat, keinen Speichel mehr zu produzieren.

Bei 1:19 kann man sehr gut die dreieckige Form des Auges sehen und das hochgezogene Augenlid ist nahezu immer ein Anzeichen von Stress.

Bei 1:29 kratzt das Pferd sich mit dem Kopf am Vorderbein. Grundsätzlich kann man natürlich nicht davon ausgehen, dass dies immer ein Beschwichtigungssignal ist, aber aufgrund der anderen Anzeichen würde ich hier fast davon ausgehen, zumal das Pferd eben schon sehr lange steht und (Achtung, Hypothese)

Bei 2:12 kann man deutliche Ausweichbewegungen wahrnehmen als Reaktion auf das anfassen am Kopf, bei deutlich zukneifenden Augen.

Sehr deutlich ist zu sehen ist der gesteigerte Muskeltonus, als die Trainerin sich vor das Pferd bewegt. Es kommt „Bewegung“ ins Pferd und dann senkt sich direkt schon wieder der Kopf, was ich auch als Beschwichtigen interpretieren würde (Hypothese)

Bei ca. 2:20 bewegt sich die Trainerin auf das Pferd zu und fordert das Pferd zum Rückwärts gehen auf. Hier ist ganz deutliches Unwohlsein und zu sehen, als das Pferd zurückweicht und die Ohren anlegt. Als das Pferd reagiert und rückwärts geht, der Druck dabei aber nicht entfernt wird, nimmt das Unwohlsein zu und das Pferd dreht sich weg und legt die Ohren stärker an, hebt den Kopf höher. Als der Druck entfernt wird, gehen die Ohren sofort nach vorne und das Pferd „entspannt“ wieder.

Bei 2:34 wird die Gerte gehoben und in der Luft bewegt, was unmittelbar heftiges Kopfschlagen auslöst. Als bei 2.43 der Druck aufgelöst wird, kommt ein „abschüttelndes“ Kopfschütteln, welches sich deutlich vom „Protestschütteln“ unterscheidet, welches eher auf-ab, also vertikal und lang im Hals ist, während des abschütteln als Abbau von Stress eine kurze, horizontale Bewegung im Genick ist. Und auch hier sieht man sehr spontan ein Abkauen und Abwenden. Das „Abschütteln“ kann man auch bei 2:31 sehen, wenn man mal zurückschaut.

Als die Trainerin sich bückt reagiert das Pferd heftig und impulsiv mit vorwärts, was ungewöhnlich ist, wenn man davon ausgeht, dass das Pferd sich gerade in einer eher abwesenden Gemüthshaltung befunden hat, was man unter anderem an der Koordination der Beine beim vorwärts sehen kann, die eben nicht besonders gewählt ist, obwohl es sich hierbei um ein Pferd handelt, was eher gut im Gleichgewicht ist. Ganz genau kann man hingucken bei 2:46, dass das Pferd nicht gezielt antritt sondern quasi erstmal mit den Beinen „in die Luft geht“ bevor es vorwärts tritt, als wenn es sich erschreckt. Bei 2:52 wieder kauen.

Auf das Touchieren mit der Gerte reagiert das Pferd „zackig“ und bei 3:10 und wiederholtem Touchieren der Beine ist es ein deutliches Wegziehen und abwehren (Aufstampfen, nach hinten setzen). Bei 3:14 lohnt es sich noch mal auf den Kopf zu schauen, wo man den deutlich an den Oberkiefer gepressten Unterkiefer sieht und die vorgezogene Oberlippe bei plattgedrückter Nase. Dazu heftiges Schweifschlagen, was bisher in keiner Sequenz zu sehen war. Dabei Kopfnicken und bei 3:18 in die Brust beißen (Übersprungshandlung).

Auf das Gertenwedeln und in die Luft schlagen reagiert das Pferd nur schwach reaktiv, befindet sich aber nicht in einer entspannten Haltung. Die Atmung ist beschleunigt, was man bei genauem Hinsehen an Nüstern und Bauch sehen kann. Die Augen sind nach wie vor stark angehoben, starkes Blinzeln (wobei das auch Reaktion auf den Luftzug sein kann. Bei 4.05 reagiert das Pferd auf das Knallen am Boden bzw. auf das Stauben (wobei man davon ausgehen darf, dass es sonst auch staubt ...), allerdings sieht man eine schwache Bewegung im Takt der Gerte und auch hier ein Abwenden. Bei Berührung im Gesicht versucht das Pferd sich weiter abzuwenden und zuckt zusammen, beim Abstreichen verändert das Pferd weitestgehend seine Körperhaltung und hebt den Kopf an.

Ab 4:43 entspannt sich das Pferd, fühlt auch die Trainerin, was natürlich in Verbindung miteinander stehen kann, weil dem Pferd so signalisiert wird, dass die Einheit beendet ist. Die Atmung wird ruhiger, die Nüstern sind nicht mehr so aufgebläht und eher „schmal“ als rund, das Auge wird runter und auch hier sehen wir wieder ein Abkauen.

Ich hoffe, ich konnte euch jetzt ein bisschen motivieren, genauer hinzuschauen bei euren Pferden (oder auch einfach auf Veranstaltungen etc.)